

fsk

Kino

Heft #13 / 2017



u. a. in diesem Heftchen:

Leaning Into The Wind - Andy Goldsworthy · Die Spur · Kurzfilmtag · Meine
schöne innere Sonne · A Ghost Story ·

D, GB 2016, engl. OmU,
97 Min.

**Regie, Kamera &
Schnitt:** Thomas
Riedelsheimer

Darsteller:
Andy Goldsworthy,
Tina Fiske,
Holly Goldsworthy

Musik: Fred Frith

Man kann über den Weg gehen oder durch die Hecke“
(Andy Goldsworthy)

16 Jahre nach seinem großartigen *Rivers and Tides* - *Andy Goldsworthy working with time* hat Thomas Riedelsheimer den in Schottland lebenden und arbeitenden Ausnahmekünstler erneut filmisch durch die Welt begleitet.

Goldsworthy ist inzwischen bekannter geworden, vielleicht nachdenklicher und älter. Seine Tochter Holly, eine junge, eigenständige Künstlerin, assistiert ihrem mitunter recht verschrobene Vater immer mal wieder. *Leaning into the Wind* untersucht die Spuren, die die Zeit bei Künstler und Werk hinterlassen haben. Er selbst wird mittlerweile Teil seiner Kunstwerke, die zugleich zerbrechlicher, persönlicher, ernster und rauer geworden sind.

Und natürlich ist Andy Goldsworthy wieder ein entwaffnend offener, ebenso ernsthafter wie verschmitzter Erzähler, der so faszinierend von der Kunst, der Natur, vom Leben und vom Tod zu sprechen vermag; vom wunderbaren Gelb der Ulmenblätter, die beim ersten Frost schlagartig schwarz werden; von den überwältigenden, kurzen Momenten, in denen alles für einen kurzen Augenblick in höchster Spannung, in der Schweben, in der Balance ist. „*Leaning into the Wind*“ geht weit über das Porträt eines faszinierenden Künstlers und seiner Arbeit hinaus. Ein Film über die unendlichen Möglichkeiten, die Welt wahrzunehmen und zu entdecken, voller Achtsamkeit und Neugier, eine sinnliche Reise in die Kunst, die Natur, das Leben. Riedelsheimer fasst das Universum seines Protagonisten in hinreißende Bilder und Fred Frith untermalt sie auch diesmal musikalisch eigen und zurückhaltend.

„Um den Titel *Leaning into the Wind* zu verstehen, muss man bis zum Schluss des Films warten. Zu einer einfachen, aber berückenden Handlung, in der es keinen Unterschied mehr zwischen Kunst und Leben gibt. Zum Zentrum seiner Arbeit, der fragilen Balance zwischen dem Menschen und seiner Welt. Und dann verlässt man das Kino auf eine merkwürdige Art ziemlich glücklich.“

Georg Seeßlen | Strandgut





Duszejko, eine pensionierte Brückenbauingenieurin, lebt zurückgezogen in einem Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze. Sie ist charismatisch, exzentrisch, eine leidenschaftliche Astrologin und strikte Vegetarierin. Eines Tages sind ihre geliebten Hunde verschwunden. Wenig später entdeckt sie in einer verschneiten Winternacht ihren toten Nachbarn und bei dessen Leiche eine Hirschfährte. Weitere Männer sterben auf mysteriöse Weise. Alle hatten ihren festen Platz in der dörflichen Gemeinschaft, alle waren passionierte Jäger. Nach ihrem Ausflug in die Welt der Serien meldet sich Agnieszka Holland mit einem subversiven Krimi auf der großen Leinwand zurück. *Die Spur* spielt in einer Landschaft mit wechselnden Jahreszeiten, deren wilde Schönheit jedoch nicht über Korruption, Grausamkeit und Dummheit ihrer Bewohner hinwegtäuscht. Fest verwurzelt in der Realität der polnischen Provinz, ist der Film so anarchisch wie seine Heldin – ein waghalsiger Genremix aus komischer Detektivstory, spannendem Ökothriller und feministischem Märchen.

Berlinale 2017: Silberner Bär Alfred-Bauer-Preis

Pokot
 Polen, D, Tschechien,
 Schweden, Slowakei
 2017
 poln. OmU, 128 Min.

**Regie: Agnieszka
 Holland**

Kamera:
 Jolanta Dylewska,
 Rafał Paradowski
 Schnitt: Pavel Hrdlička
 mit:
 Agnieszka Mandat
 Wiktor Zborowski
 Miroslav Krobot
 Jakub Gierszał
 Patricia Volny
 Borys Szyca

„Agnieszka Hollands Kleinstadtporträt besitzt eine Twin-Peaks-ähnliche Skurrilität. Die Ressource Zeit ist an diesem Ort im Übermaß vorhanden, entsprechend viel Zeit nimmt sich Holland, die Figurenkonstellationen und das Lokalkolorit zu erzählen. (...) Insgesamt wirkt *Die Spur* auf entspannte Weise ambitionslos. Die Jagdsaisons fungieren als lose Kapitel, doch außer dem Wechsel der Jahreszeiten und einem gelegentlichen Mord kommt die Geschichte kaum voran. *Die Spur* schweift immer wieder zu beiläufigen Impressionen aus der Tierwelt ab: Einmal bekommt Duszejko Besuch von einem Wildschwein, in einer anderen Szene paaren sich zwei Käfer. Ihr Film ist voller arbiträrer Naturaufnahmen, die ohne erzählerische Konsequenz in die Handlung eingewoben werden. Eine politische Dimension bekommt der Film schließlich dank eines Bonmots über die polnische Gesellschaft, die ihr wahres Gesicht beim Pilzesammeln zeigt. Die Zeiten von Solidarnok sind in *Die Spur* endgültig vorbei.“ Andreas Busche



Un beau soleil intérieur

Frankreich, Belgien
2017, 94 Min.

Regie:
Claire Denis

Kamera: Agnes Godard
Schnitt: Guy Lecorne

Mit: Juliette Binoche,
Gérard Depardieu,
Xavier Beuvois,
Nicolas Duvauchelle,
Paul Blain u.a.

Roland Barthes' Buch „Fragmente einer Sprache der Liebe“ ist der Ausgangspunkt, von dem aus Claire Denis gemeinsam mit Christine Angot das Drehbuch entwickelte für diesen eigensinnigen Film, der die immergleichen und immer noch offenen Fragen über die Liebe umkreist. Im Mittelpunkt steht die Malerin Isabelle, gespielt von Juliette Binoche mit einer Natürlichkeit und Offenheit, die für sie einnimmt, obwohl Isabelles Auseinandersetzungen mit den unterschiedlichsten Männern eigentlich nervenaufreibend sind. Ein Egozentriker, ein sehr Sensibler, ein Arbeiter, ein K nstlerkollege, ein Ex-Mann – Isabelle lebt mit ihnen die unterschiedlichsten Arten der Liebe durch, und alle bemühen sich dabei, verbal zu fassen zu kriegen, was das jetzt ist, was man da zusammen hat. Auf der Suche nach dem vermeintlich Richtigen schlittert Isabelle auf verschlungenen Gef hlswegen, häuft dabei mehr Fragen als Antworten an, bis die Liebe ein einziges, großes Rätsel ist.

„Man darf diesen Film durchaus autobiographisch verstehen, als Reflexion einer Regisseurin, die im Lauf ihrer 71 Jahre viel erlebt, viel gelebt hat. In Juliette Binoche hat sie ein ideales Alter Ego gefunden, die hier eine bemerkenswert natürliche Darstellung abliefern, frei von der Affektiertheit, die sie oft begleitet, vielleicht auch befreit von den Zwängen eines narrativen Konstrukts, ganz offen und auch ungeschützt.

Zusammen stellen Binoche und Denis grundlegende Fragen über das Verhältnis von Frauen und Männern in unserer Zeit, über Klischees, Konventionen und dem schwierigen Versuch, aus bekannten, auch überkommenen Mustern auszubrechen.“ Michael Meyns, programmkino.de





Der 21. Dezember ist der kürzeste Tag des Jahres, und einige pffiffige Kurzfilmverleihe haben ihn deshalb zum „Tag des Kurzfilms“ auserkoren, 2017 ist es die sechste Ausgabe. Diesmal sind wir auch dabei und zeigen ausgewählte Filme des First-Steps-Teams. **First Steps** - Der Deutsche Nachwuchspreis zeichnet jedes Jahr erste Werke in verschiedenen Kategorien aus.

Wir zeigen einen Animationsfilm, zwei aus der selten zu sehenden Gruppe der mittellangen Filme sowie 3 Werbefilme, allesamt Nominierte bzw. Preisträger aus diesem Jahr. Höchstwahrscheinlich werden es sich so manche Beteiligte nicht nehmen lassen, ihren Film persönlich vorzustellen.

Stranden Spielfilm, 28 Min., Regie: Moira Himmelsbach, KHM Köln

Zulay hat Schwierigkeiten an ihrem ersten Praktikumstag. Mila und David machen einen Schiffsausflug. Leonie möchte in einer Boutique ungestört ein Kleid anprobieren. Ruth und ihre Tochter Mira wollen im Wald die verstorbene Katze begraben... Ein Film über das Hadern und Scheitern der Kommunikation.

Ayny / Mein zweites Auge Animationsfilm, 11 Min., Regie: Ahmad Saleh, KHM Köln

Als ein Krieg ihre Heimat zerstört, müssen zwei Brüder mit ihrer Mutter fliehen. Auf der Suche nach einem sicheren Ort verlieren sie nie ihren Traum aus den Augen: einmal auf einer ganz besonderen Gitarre ihre Musik zu machen – einer wunderschönen Oud.

Mikel Spielfilm, 31 Min., Regie: Cavo Kernich, UdK Berlin

Mikel führt ein Nomadenleben in Berlin. Als illegaler Flüchtling arbeitet er für die Renovierungsfirma von Norbert. Der verspricht ihm eine Aufenthaltsgenehmigung und faire Bezahlung.

ABC of Death Werbefilm, 43 Sek., Regie: Dorian Lebherz, Daniel Titz, Filmakademie B-W

Ludwigsburg In einem kleinen englischen Dorf ereignen sich seltsame Todesfälle. Es kann jeden zu jedem Zeitpunkt treffen. Doch es gibt ein Muster: den Namen. Eine unerwartete Wendung bricht den Fluch und rettet die Zukunft des Dorfes.

Bad Pets I+II Werbefilm, 48 Sek., Regie: Moritz Rautenberg, Christian Ricken, HFF München

Zwei kurze und böse Clips über die Rache von Haustieren, die mit ihrem Futter unzufrieden sind.

Three Polar Bears Werbefilm 1:39 Min., Regie: Artjom Baranov, HFF München

Drei Polarbären wollen die Erde vor der Klimaerwärmung retten. Sie stürmen ein Autohaus, um die potentiellen Käufer von umweltschädlichen Autos zu verhauen. Doch sie machen einen Fehler.



Stranden



Ayny



Mikel



Bad Pets I+II

Filme**MEINE SCHÖNE INNERE SONNE OmU**

ab 14. Dezember
Französisch mit deutschen Untertiteln

LEANING INTO THE WIND OmU

ab 14. Dezember
Englisch mit deutschen Untertiteln

DIE SPUR OmU

ab 4. Januar
Polnisch mit deutschen Untertiteln

weiter im Programm:

THE SQUARE OmU

seit 19. Oktober im Programm
Schwedisch / Englisch mit dt. Untertiteln

CLAIR OBSCUR OmU

seit 7. Dezember im Programm
Türkisch mit dt. Untertiteln

A GHOST STORY OmU

seit 7. Dezember im Programm
Englisch mit deutschen Untertiteln

DIE LEBENDEN REPARIEREN OmU

seit 7. Dezember im Programm
Französisch mit deutschen Untertiteln

MANIFESTO OmU

seit 23. November im Programm
Englisch mit deutschen Untertiteln

KÖRPER UND SEELE OmU

25. + 26. Dezember
Ungarisch mit dt. Untertiteln

KOMMUNION OmU

nur 17. Dezember
Polnisch mit deutschen Untertiteln

KURZFILMTAG

21. Dezember

Fassungen der Filme sh. oben
OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

(alle Angaben ohne Gewähr)

PROGRAMM vom 14.12.2017 – 10.1.2018 (Silvester geschlossen)**Do., 14.12.**

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Fr., 15.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Sa., 16.12.

13.00 The Square
14.00 A Ghost Story
15.45 Manifesto
16.00 Die Lebenden reparieren
17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

So., 17.12.

11.30 Kommunion
12.00 Leaning into the Wind
13.00 The Square
14.00 A Ghost Story
15.45 Manifesto
16.00 Die Lebenden reparieren
17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Mo., 18.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Di., 19.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Mi., 20.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Do., 21.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 **Kurzfilmtag**
20.15 Meine schöne innere Sonne
22.15 A Ghost Story
22.15 Meine schöne innere Sonne

Fr., 22.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Sa., 23.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

So., 24.12.

→ **keine Frühlvorstellung**
20.00 Leaning into the Wind
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 A Ghost Story

Mo., 25.12.

11.30 A Ghost Story
11.30 Leaning into the Wind
13.15 The Square
13.30 Körper und Seele
15.45 Meine schöne innere Sonne
16.00 Die Lebenden reparieren
17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Di., 26.12.

11.30 A Ghost Story
11.30 Leaning into the Wind
13.15 The Square
13.30 Körper und Seele
15.45 Meine schöne innere Sonne
16.00 Die Lebenden reparieren
17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Mi., 27.12.

17.45 Clair Obscur
18.15 Leaning into the Wind
20.00 A Ghost Story
20.15 Meine schöne innere Sonne
21.45 The Square
22.15 Meine schöne innere Sonne

Do., 28.12. - Sa., 30.12., So., 1.1. - Mi., 3.1.
weiter im Programm

- **Leaning into the Wind**
- **Meine schöne innere Sonne**

Neujahrs-Previews (engl. OmU)

20.00 **Downsizing**
20.15 **Three Billboards outside ...
...Ebbing, Missouri**

Do., 4.1. - Mi., 10.1.

neu im Programm

- **Die Spur**

das Programmheft ab 11.1.2018
erscheint am 9.1.2018



Es ist eine existenzielle Frage, die der Partygast (Will Oldham) aufwirft. All das Bestreben, sich mittels Kinder oder Kunst unsterblich zu machen, sei unnütz, da ein Unglück eines Tages 90% der Erdbevölkerung auslöschen und niemand sich an Beethoven oder dein Gedicht erinnern wird und auch deine Ur-Ur-Enkel dabei sterben werden. Un-



gesehener Zuhörer im Haus ist unfreiwillig auch der Geist von C. (Casey Affleck), den einst ein Unfall von seiner geliebten Frau M. (Rooney Mara) trennte. Sie bewohnten dieses Haus, er konnte nach seinem Tod nicht loslassen und ist nun in dieser Zwischenwelt einsam und völlig sinnlos gefangen. Längst ist M., nachdem sie ihre tiefe Trauer überwunden hat, mit einer neuen Liebe ausgezogen, nur er muss bleiben und sich immer neuen Bewohnern aussetzen, bis eines Tages das Haus abgerissen und eine Shopping Mall errichtet wird.

Es ist eine Liebesgeschichte, eine Geistergeschichte, eine Zeitreise, ein Film, in dem der Regisseur Casey Affleck die meiste Zeit und auch sich selbst (als Geist von gegenüber) unter ein Bettlaken gesteckt hat und Rooney Mara ungekürzt einen ganzen Kuchen essen lässt. Der Geist mit seinem typischen Bettlaken erscheint erst urkomisch, dann todtraurig, und zum Ende gibt es auch pathetische Momente. Der melancholische Grundton jedoch dominiert diesen ungewöhnlichen Film, der beim Sundance Festival das Publikum spaltete.

„Vielleicht lässt sich *A Ghost Story* am besten als Märchen beschreiben, irgendwo zwischen Weerasthakul und Hans Christian Andersen. ... Im schönsten Moment der melancholischen Gespensterstunde sehen sich zwei Geister aus den Fenstern der Häuser an, an die sie gebunden sind. Stumm stehen sie sich gegenüber, die Untertitel erzählen für sie von der Zeit des Wartens. Zeit, die irgendwann selbst die Erinnerung an das alte Leben zerstört, einen der Geister vergessen lässt, auf wen er noch wartet, was ihn noch an sein Haus bindet, von dem sich die Kamera nun langsam entfernt.“ Karsten Munt | critic.de

USA 2017, 90 Min., engl. OmU, Regie, Buch & Schnitt: David Lowery, Kamera: Andrew Droz Palermo, mit: Casey Affleck, Rooney Mara, Will Oldham, Rob Zabrecky

... weiterhin

Maifesto Manifeste und Texte, vom Kommunistischen über Kunstmanifeste wie Dada, Fluxus, Pop Art bis hin zu Dogma95 und den Goldenen Regeln des Filmemachens von Jim Jarmusch kommen in Auszügen zur Aufführung, vermittelt von Cate Blanchett in 12 Rollen. D/Ö 2017, 98 Min., engl. OmU, Regie: Julian Rosefeldt, Kamera: Christoph Krauss,



Schnitt: Bobby Goode, mit: Cate Blanchett, Ruby Bustamante, Ralf Tempel

The Square Der Gewinner der Goldenen Palme in Cannes und des Europäischen Filmpreises 2017. Christian, ein erfolgreicher und eloquenter Museumsdirektor, hat bei der Vermarktung seiner neuen Ausstellung, aber auch privat mit der von ihm verlangten „political correctness“ einige Probleme.

„Eine lakonisch-beißende Gesellschaftskritik und ein intellektueller Spaß.“ taz. Schweden 2017, 142 Min., schw. OmU, Regie & Buch: Ruben Östlund, mit: Claes Bang, Elisabeth Moss, Dominic West

AGNIESZKA
MANDAT

WIKTOR
ZBOROWSKI

MIROSLAV
KROBOT



EIN FILM VON AGNIESZKA HOLLAND

DIE SPUR

ab 04. Januar im Kino

www.diespur-derfilm.de



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Bereits am ersten Tag des neuen Jahres gibt es eine Wahl - zwei recht unterschiedliche Previews stehen bei uns auf dem Programm:

Weltuntergang, Zukunftsvision, Familien- und Liebesgeschichte, ein letzter Sonnenuntergang am Schluss - DOWNSIZING, Eröffnungsfilm der Filmfestspiele in Venedig hat neben der niedlichen kleinen Welt viel zu bieten.

Cool, heftig und bitterböse kommt dagegen THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI daher, der in Venedig für sein Drehbuch ausgezeichnet wurde.

Downsizing Als Lösung zum Problem der Überbevölkerung wird die Verkleinerung des Menschen auf weniger als 10 % seiner Normalgröße angeboten. Das bedeutet 90 % weniger Müll und Konsum, also auch mehr Geld und deshalb ein Leben in Saus und Braus. Paul (Matt Damon), lässt sich verkleinern und entdeckt dabei, dass seine Depression gleich geblieben ist. USA 2017, 135 Min., engl. OmU, Regie: Alexander Payne, mit: Matt Damon, Christoph Waltz, Laura Dern, Kristen Wiig



Three Billboards Outside Ebbing, Missouri Am Ortseingang von Ebbing stehen jene drei mächtigen heruntergekommenen Reklametafeln, die Mildred Hayes auf

die Idee bringen: Warum nicht auf eben diesen Tafeln eine riesige öffentliche Anklage an die Polizei des Ortes formulieren, die Monate nach dem gewaltsamen Tod ihrer Tochter noch immer keinen Schritt weiter ist? USA 2017, 112 Min., engl. OmU, Regie & Buch: Martin McDonagh, Darsteller: Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell



... weiterhin

Clair Obscur Yeşim Ustaoglu erzählt in *Clair Obscur* die Geschichte zweier sehr unterschiedlichen, türkischen Frauen in Istanbul, die gegen männliche Unterdrückung aufbegehren. *Tereddüt D/F/Polen/Türkei* 2016, 105 Min., türk. OmU, Regie: Yesim Ustaoglu, Kamera: Michael Hammon, Schnitt: Svetolik Zajc, Agnieszka Glinska, mit: Okan Yalabik, Mehmet Kurtulus, Funda Eryigit



Die lebenden Reparieren Nach einem Autounfall diagnostizieren die Ärzte den klinischen Tod eines jungen Mannes. Eine zweifache Mutter hat die Hoffnung auf ein neues, lebensverlängerndes Herz schon aufgegeben. Es geht um die 24 Stunden, in denen die Leben dieser beiden, der Eltern des Jungen und der Ärzte verbunden sind.



F 2017, 104 Min., franz. OmU, Regie: Katell Quillévéré, nach dem Roman von Maylis de Kerangal, mit Tahar Rahim, Emmanuelle Seigner, Anne Dorval u.a.

Tony Conrad: Completely in the Present

Wer war Tony Conrad (1940-2016)? Ein Musiker, der nicht komponieren, sondern das Konzept von Komposition zerstören wollte. Ein Filmemacher, der Zelluloid lieber einkochte und in Einweggläser ausstellte, als darauf zu drehen. Ein Performer, der nie auf dem besten, sondern stets auf dem schlechtesten Instrument spielte, das verfügbar war. USA 2017, 96 Min., engl. OmU, Regie: Tyler Hubby (ab 11.1.)



The Untamed

In einer Kleinstadt in der Tiefebene steckt das Ehepaar Alejandra und Ángel in einer tiefen Krise: Ángel, ein Straßenarbeiter, hat trotz seines offen zur Schau gestellten Machismos eine Affäre mit Alejandras Bruder, den Krankenpfleger Fabián. Ein Wesen aus einer anderen Welt taucht auf, bringt erotische Lust und Vernichtung. Ein Hybrid aus Sozialdrama und Science-Fiction. La Región Salvajec, 2016, 110 Min., span. OmU, Regie: Amat Escalante, mit: Ruth Ramos, Simone Bucio, Jesús Meza (ab 11.1.)



On the beach at night alone

Silberner Bär - Berlinale 2017: Beste Schauspielerin Die erfolgreiche Schauspielerin Younghee nimmt sich eine Auszeit nach einer Affäre mit einem verheirateten Mann. Sie reist nach Hamburg. In Gesprächen mit einer Freundin fragt sie sich, ob ihr der Geliebte wohl nachfolgen wird und ob er sie so sehr vermisst wie sie ihn. Nach einiger Zeit kehrt sie wieder nach Gangneung zurück. Bamui haebyun-eoseo honja, , 101 Min., koreanische OmU, Regie: Hong Sang-soo, mit: Kim Minhee, Seo Younghwa, Jung Jaeyoung (ab 25.1.)



Letzte Tage in Havanna

Die in ruhigen Einstellungen erzählte Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft ist auch ein Blick auf eine Kultur im Umbruch, die ständige Flexibilität und unglaublichen Optimismus fordert. Eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt und ihre Bewohner. Últimos días en la Habana, Kuba/Spanien 2016, 93 Min., span. OmU, Regie: Fernando Pérez, mit: Jorge Martínez, Patricio Wood (ab 25.1.)



Alles im Original.
Jeden Tag ein neuer Film.
Und 1000+ weitere.

realeyz
Indie Film Network

© ABOVE..BELOW

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge (>135Min.) +1,50€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN


EUROPA CINEMAS
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



taz 

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

